

# Lösungen Lesebegleitung Einfach Yeshi

Autorin: Miriam Widmer

Impressum

Verlag

ISBN

Autorin

Lektor/Korrektor

Bilder

Grafische Gestaltung und Druck

Erste Auflage 2020

Zürcher Kantonale Mittelstufe ZKM

Buckhauserstrasse 40

8048 Zürich

[www.shop.zkm.ch](http://www.shop.zkm.ch)

978-3-03794-329-8

Miriam Widmer

Ueli Hofstetter

Zora Keller

Satz + Druck AG

FL-9496 Balzers

[www.satzunddruckag.li](http://www.satzunddruckag.li)

Alle Rechte vorbehalten.

## Inhaltsverzeichnis

Umzug in die Stadt	4
Kackbohnen und Glibberschlabberqualle	5
Die Krokodilmädels	6
Die Turnschuhe im Klo	7
Sitina und Tulu	9
Einmal quer durch die Stadt	10
Das farbige Puppenhaus	10
Fussball Yeshi-Style	11
Der Käppi-Chauffeur und die Froschaugen-Kontrolleurin	12
Jagd auf Lola-Mops	13
Im Dunkeln am See	13
Der Turnhallengeist	14
Die fiese Doro	14
Geigen-Lian	15
Ein buntes Trio	15
Doros Geschichte	15
Die pfefferminzgrünen Turnschuhe	16
Stefanos Tattoo-Shop	17
Nach Hause	17
Yeshi rennt	18
Mein Herzpapa	18
Rettung in letzter Minute	18
Fröhliche Weihnachten	19
Yeshis Wörtersalat	20

# Umzug in die Stadt

## 1. – 4. Individuelle Lösungen

Mögliche Wünsche für einen Umzug: Neuen Wohnort besuchen, neue Klasse besuchen.

Für das neue Zimmer Vorhänge aussuchen.

Planung: Kisten anschreiben. Zimmer gut entrümpeln und ausmisten.

Ideen, wie man eine To-do-Liste macht, auf [sofatutor.ch](http://sofatutor.ch):

<https://www.youtube.com/watch?v=kTob0IVQyHs>

5. Mama und Papa kommen zu Yeshi ins Baumhaus und benehmen sich ganz komisch. Yeshi denkt zuerst, sie bekomme eine Schwester, dann erklären ihre Eltern, dass sie sich trennen und dass Yeshi mit Mama in die Stadt zieht.

6. Typische «Eltern-Sätze»: Das ist zu gefährlich. Du bist noch zu jung. Du stichst dir noch ein Auge aus damit. Das ist ungesund. Du bekommst noch ganz viereckige Augen. Das Gesicht wird so bleiben, wenn du Grimassen ziehst. Zuerst Hausaufgaben! Räum das Zimmer auf.

## 7. Individuelle Lösungen.

## 8.

Yeshi	Die Stadt
Grosse Flatterherz	Eng, stinkig
Das Baumhaus mit ihren Ponys	Kein Platz für ein Pony oder ein Haustier
Der Wunsch nach einem Pony	Yeshi kann nicht einfach so ins Freie gehen
Der Tanzfuss	

## 9. Mein Plan:

a) guten Zeitpunkt wählen. (Nicht dann, wenn Yeshi gerade am Spielen ist oder am Rechnen)

b) Vorteile der Stadt aufschreiben und für Yeshi schmackhaft machen

c) einen Ausflug in die Stadt planen

d) Das Gespräch mit Mama und Papa führen

## 10. Individuelle Lösungen.

Vorschläge von Teenagern:

- Tatsachen nicht als Frage kaschieren. («Willst du heute gerne auswärts essen?», anstatt, «Ich bin müde und will in eine Pizzeria gehen.»)
- Nicht ewig weiter diskutieren, wenn der Teenager signalisiert, dass er verstanden hat und jetzt Ruhe braucht, um nachzudenken und alles zu verdauen.
- Nicht schönreden, wenn es nicht schön ist!

11. Bei der Fishpool-Diskussion das Thema «Mitbestimmen» konkreter machen, zum Beispiel: Ist ein Schülerparlament sinnvoll? Soll die Klasse das Schulreiseziel selber bestimmen? Schülerinnen und Schüler sollten selber entscheiden, wo sie sitzen dürfen.

## Kackbohnen und Glibberschlabberquallen

### 1. Individuelle Lösungen.

2. Bei gewissen Namen ist es nicht immer eindeutig. Daraus ergeben sich sicher auch interessante Diskussionen.

Diese Namen sind okay	Diese Namen sind nicht okay
Schätzli	Kackbohne
Lausbub	Idiot
Lausmeitli	Neger
Pürschtli (ist das immer okay? Wann nicht?)	Jugo
	Indianer (darf man das in den USA sagen?)
	Schwuler! (Warum ist dies nicht okay?)

3. Mögliche Lösungen sind zum Beispiel Kosenamen, die unter Umständen peinlich sein könnten, Spitznamen, die schlechte oder traurige Erinnerungen hervorrufen oder Namen, die nur eine bestimmte Person sagen darf.

4. Konzentration: hoher Grad der Aufmerksamkeit und der geistigen Anspannung, die auf eine bestimmte Tätigkeit o. Ä. gerichtet ist (Duden) adoptiert: 1. als eigenes Kind annehmen; 2. übernehmen, sich zu eigen machen (Duden)

### 5. Individuelle Lösungen

Beispiele: Guguaugen, Schlingenschlängelwürmli, Wuschelknuddelbärchen, Wammelwubbelbauch

6. Chasperli geht mit gutem Beispiel voran: Oh du versigellackierte Hämperstock, Potz Holzöpfel und Zipfelchappe, Potz Donnerblitz und Müslidränk

7. In der Diskussion sollte es vor allem darum gehen, dass gleiche Worte in verschiedenen Umständen und bei verschiedenen Personen etwas ganz anderes bedeuten könnten. Ein anderer Knackpunkt ist: Darf man zurückgeben? Muss man alles schlucken? Wann soll ich mich wehren und wie?

## Die Krokodilmädels

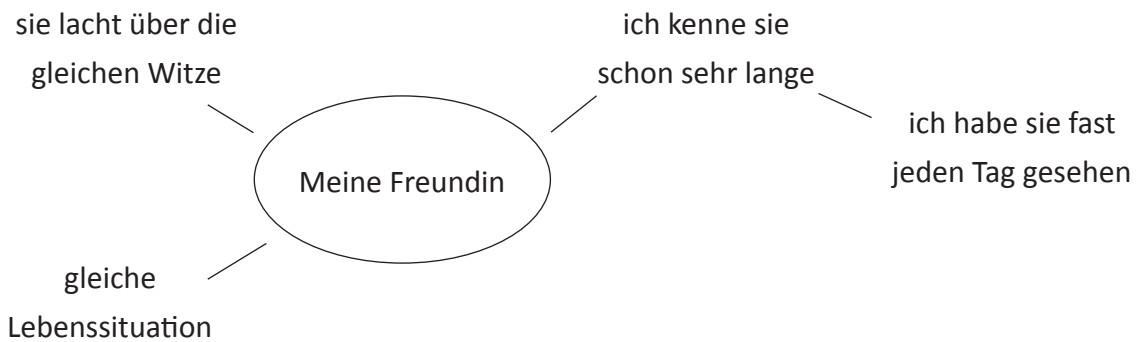
1. Mögliche Resultate der Kinder:

- Sich einer Gruppe anpassen
- Dem Trend folgen
- Gleiche Interessen
- Wie viel soll ich sagen / Soll ich mich wehren, mich für andere einsetzen?
- Bestechung durch Znüni, Geld
- Im Klassenchat dabei sein (überhaupt ein Handy besitzen!)
- Wenn man auch akzeptiert wird, obwohl man nicht alles gleich macht und denkt
- Wenn man nicht geplagt / gemobbt wird

2.

	Yeshi	Lian
Womit wollten sie die Krokodilmädchen dazubringen, dass sie mitspielen durften?	Sie hat allen ein Eis gekauft.	Er hat den Mädchen sein Krokodil ausgeliehen.
Hat die «Bestechung» geholfen? Konnten sie mitspielen?	Nein, sie hatte bloss alles Geld ausgegeben.	Ein bisschen, er wird nicht geplagt, aber seine Mutter ist sauer.
Wie reagierten die Krokodilmädchen?	Sie nahmen das Eis und rannten damit weg, ohne auf Yeshi zu warten.	Sie plagen ihn nicht, aber mitspielen kann er auch nicht.
Wie reagierten die Mütter von Yeshi und Lian?	Sie ist nicht böse, tröstet sie mit den Worten: «Menschen kann man nicht kaufen.»	Sie schimpft mit Lian und stolpert dabei über den Krokodilschwanz.

3.



4. Yeshis Mama: Bietet Yeschi Geld für ein Eis an und ist gar nicht böse.

Gian: Er steht sofort auf, besänftigt Yeshis Mama und meint, er habe ein eigenes Badetuch. Dann will er schnell aus der brenzligen Situation raus und schlägt vor, mit Yeshis Mama schwimmen zu gehen.

5. Mögliche Bewertungskriterien für den Text:

- a) Du hast genau beschrieben, wie die Person über die Kinder denkt. Du hast die Gefühle der Person gut beschrieben.
- b) Du hast die Situation vor und nach der Badi kurz beschrieben
- c) Beim Lesen wird klar, wie die Situation vor- oder nachher mit der jetzigen Situation zusammenhängt.
- d) Du hast den Gefühlszustand der Person zu der beschriebenen Situation gut beschrieben.
- e) Du hast dich in die Person hineinversetzt und aus ihrer Sicht geschrieben.

## Die Turnschuhe im Klo

1. Lösungsbeispiel:

Wer war dabei? *Meine Klassenkollegin, meine Freundin*

Was ist passiert? *Es gab Streit in der Pause, ein anderes Mädchen ging danach zur Lehrerin. Die Lehrerin wollte danach mit mir und der Freundin reden und hat quasi uns die Schuld gegeben, dabei war die andere genauso mitschuldig.*

Was passierte danach? *Wir waren beide recht sauer auf das andere Mädchen*

Wie hast du dich gefühlt? *Ich dachte mir, dass ich immer schuld bin, nur weil ich mich getraue, etwas zu sagen und die andere still und brav ist.*

Würdest du heute anders reagieren? *Ich versuche immer ruhiger zu bleiben, aber das ist schwer.*

Hast du daraus etwas gelernt? *Ich würde vielleicht darauf bestehen, dass das dritte Mädchen beim Gespräch mit der Lehrerin mit dabei ist.*

2.

Wer war dabei? *Doro, Lian und Yeshi*

Was ist nacheinander passiert? *Yeshi und Lian haben Teigponys gemacht und dabei fast allen Teig aufgebraucht. Yeshi hat dabei die Schuhe ausgezogen. Doro war eifersüchtig und hat Yeshis Teigponys zerstört. Yeshi schimpft, Doro boxt sie in den Arm und Yeshi gibt danach eins oben drauf. Doro brüllt dabei so laut, dass Frau Morgenstern kommt. Diese sieht den Riss in Doros T-Shirt und den blauen Fleck und schimpft mit Yeshi. Auf Yeshis Arm sieht man leider den blauen Fleck nicht, den ihr Doro gemacht hat nicht.*

Was geschah nach dem Streit? *Frau Morgenstern meint, eine Strafe sei nicht nötig, denn Yeshi und Lian können nun keine neuen Plätzchen mehr machen, da alles in den Ofen muss. Nicht einmal Lian will mehr mit Yeshi spielen. Am Nachmittag sind dann plötzlich Yeshis Turnschuhe verschwunden.*

Wie fühlt sich Yeshi, wie fühlt sich Doro? *Yeshi: Verärgert und auch traurig, weil sie sich ungerecht behandelt fühlt. Wahrscheinlich ist sie einsam und hat ein schlechtes Gewissen wegen der Turnschuhe. Doro: Eifersüchtig auf Yeshi, weil diese so viel Lob bekommen hat. Verärgert, weil Yeshi den ganzen Teig gebraucht hat und das nicht einmal zugibt.*

Hätte Yeshi oder Doro vielleicht etwas anders machen können? *Yeshi hätte sich entschuldigen können, weil sie so viel Teig gebraucht hat. Doro hätte sagen können, dass sie es unfair findet, dass Yeshi so viel Teig braucht und das, bevor schon alle Ponys geformt wurden. (Aber das ist halt so schwer, wenn man nicht so recht weiss, woher diese Gefühle kommen.)*

### 3. Individuelle Lösungen

Hilfreich ist vielleicht eine Diskussionsrunde über dieses Thema, indem sich die Klasse überlegt, wie es in ihrer eigenen Klasse ablaufen könnte.



#### 4. Mögliche Beurteilungskriterien für den Text:

- Du hast dich gut in die fremde Person (Yeshi, Doro, Frau Morgenstern) hineinversetzt und deren Gefühle beschrieben
- Du hast die Situation rund um das Geschehen gut beschrieben, der zeitliche Ablauf stimmt und ist logisch aufgebaut.
- Deine Geschichte hat ein eindeutig anderes Ende als im Yeshibuch.

## Sitina und Tulu

1. Wie sehen sie aus? Welche Sprache sprechen sie? Woher kennt Yeshi sie? Und wie benehmen sich diese Personen gegenüber Yeshis Mama?

*Zahnfletsch-Gian: Gross, dünn und mit weniger Haaren als der Papa von Yeshi. Er ist der Freund von Yeshis Mama. Er ist sehr nett mit Yeshis Mama und geht mit ihr schwimmen, er lacht jeweils ganz komisch, wenn er mit Mama zusammen ist. Er spricht Deutsch wie Yeshi und ihre Mama.*

*Sitina: Sie hat eine dunkle Haut und die gleichen Haare wie Yeshi. Sie spricht kein Deutsch und nur wenig Englisch. Yeshi trifft sie in der Badi und spielt mit ihrem Sohn. Sitina schaut Yeshis Mama sehr böse und feindselig an.*

*Die unbekannte Tochter von Gian: Sie ist gleich alt wie Yeshi und Yeshi findet, dass sie sicher gleich blöd ist wie Gian.*

#### 2. Lösungsbeispiele:

Sitina und Tulu sind nett zu Yeshi. Sie sagen nicht Kackbohne zu ihr und reagieren nicht auf Yeshis dunkle Hautfarbe, weil sie gleich aussehen. Gian ist für Yeshi fremd, genauso seine Tochter. Sie weiss nichts über diese Tochter. Yeshi hat Angst, dass Gian der neue Papa werden könnte.

3. Yeshi könnte fragen, warum Sitina so böse zu ihrer Mama schaut. Gian wäre Yeshi vielleicht sympathischer und wäre interessanter für Yeshi, weil er eine ähnliche Geschichte wie sie hat.

4. Individuelle Lösungen. Austausch in Gruppen oder dem Klassenverband. Möglich wäre auch die Erlebnisse auf Zettel zu schreiben und diese in den Kreis zu legen. Die Kinder lesen die Erlebnisse still für sich durch.

5. Wahrscheinlich hätte Yeshis Mama dies nicht einfach so erlaubt, zumal Sitina ja kein Deutsch spricht und es so scheint, als würde Sitina Yeshis Mama nicht so mögen. Aber dann wäre diese Geschichte nicht entstanden und das wäre auch wieder schade.

## 6. Vorschläge der Schülerinnen und Schüler

- Ich mag Personen nicht, die meine Eltern böse anschauen oder gemein mit ihnen sind.
- Sitina findet vielleicht, dass sich Yeshis Mama peinlich benimmt mit Gian.
- Sitina weiss gar nicht, dass Yeshi mit ihrer anderen Hautfarbe die Tochter von Yeshis Mama ist wegen der Hautfarbe.

## Einmal quer durch die Stadt

1. Wahrscheinlich fährt Yeshi zuerst mit der Linie 4 Richtung Hauptbahnhof und dann mit der Linie 11 Richtung Oerlikon.

2. Der Glitzersee hätte ihr geholfen, wieder zur Badi zurückzufinden, aber ... als Yeshi aussteigen will, kommt eine Frau mit einem Buggy ins Tram und Yeshi kann das Tram nicht verlassen. Danach ist der See weg. Sie will wissen, wie spät es ist, aber Sitina hört ihr nicht zu oder versteht Yeshi nicht, geht weiter und steigt in ein anderes Tram. Sie will einfach sitzen bleiben und mit demselben Tram zurückfahren, aber ... die Leute im Tram dachten, Sitina sei Yeshis Mama und sorgen dafür, dass Yeshi mit ihr aussteigt.

3. Sie haben die gleiche Hautfarbe.

4. Individuelle Lösungen. Zum Beispiel:

Yeshi wäre vielleicht gar nicht mitgegangen.

Die Leute würden nicht denken, dass Yeshi Sitinas Tochter ist.

## Das farbige Puppenhaus

1. Es sind bunte Häuser in zwei Reihen und aufeinander gebaut. Alles ist ganz klein und eng zusammen.

2. Yeshi hat Glück gehabt. Vielleicht liegt es daran, dass sie die Null nicht gern hat und grad mal mit den einfachsten Zahlen begonnen hat. Und dann war es auch Glück, dass die Person, der das Handy gehört, wohl auch nicht so gerne Zahlen hat. Es gibt nämlich 10000 Möglichkeiten!

Bei einer Zahl:	0	Bei zwei Zahlen:	00
	1		01
	2		02
	3		04
10 Möglichkeiten ←	4	100 Möglichkeiten ←	-
	5		-
	6		-
	7		-
	8		-
	9		-

Bei 4 Zahlen:  $10 \times 10 \times 10 \times 10 = 10'000$  Möglichkeiten

3. Individuelle Lösungen. Die meisten Kinder werden wohl erklären, dass Yeshis Mama sie nicht zurückschickt. Interessant wäre zu wissen, warum sie das denken.

## Fussball Yeshi-Style

1. Der Genfer Flüchtlingskonvention definiert einen Flüchtling als Person, die sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt oder in dem sie ihren ständigen Wohnsitz hat, und die wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung eine wohlbegründete Furcht vor Verfolgung hat und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Furcht vor Verfolgung nicht dorthin zurückkehren kann. Mehr Informationen unter <https://www.amnesty.ch/de/themen/asyl-undmigration/asylpolitik-schweiz/dok/2017/zahlen-und-fakten-zu-asyl-in-der-schweiz>

2. Viele fliehen, weil in ihrem Land Krieg herrscht. Es gibt aber auch Wirtschaftsflüchtlinge. Manchmal mögen Flüchtlingskinder in der Klasse erzählen, je nachdem, wie traumatisch die Flucht war oder wie lange dies schon her ist.

3. Essen aus der Schweiz: Chnöpfl, Röstli, Züri Geschnetzeltes, Brot, ...

Essen aus anderen Ländern: Humus, Pita, Döner, Pizza, ...

4. Beim Beschreiben eines Essens verschiedene Aspekte aufzählen. Wie duftet es? War es scharf, süß, sauer? Enthält es eine Zutat, die wir in der Schweiz nicht kennen? Wie fühlt man sich, wenn so etwas Fremdes auf dem Teller liegt? Warum essen wir lieber, was wir kennen?

5. Vorurteile:

Mädchen sind in der Schule immer brav, Jungs machen Blödsinn.

Frauen können nicht einparken.

Männer fragen nie nach dem Weg.

Mädchen sind unsportlich.

Mädchen können nicht rechnen, Buben schreiben nicht schön.

Lehrerinnen und Lehrer tragen Birkenstock-Sandalen und Wollpullover.

Mütter machen sich immer Sorgen.

## Der Käppi-Chauffeur und die Froschaugen-Kontrolleurin

1. Sie hat die gleiche Hautfarbe wie die fremden Leute im Tram.

2. Schwarzfahren bedeutet, dass man kein Billett für die Fahrt gekauft hat. Der Begriff Schwarzfahren ist in letzter Zeit immer mehr in Verruf gekommen, wie auch andere Begriffe, wie zum Beispiel: Mohren Kopf.

3. Individuelle Lösungen: Mögliche Beiträge könnten sein:

- Die Erwachsenen sind gestresst
- Die Erwachsenen hören nicht richtig zu
- Es könnte mit Vorurteilen zusammenhängen, weil so ein kleines Kind eh nur Blödsinn fragt.

4.

<i>schwarzfahren</i>		<i>Gut</i>
<i>Weisse Zähne</i>		
<i>Glitezersee</i>		
<i>glitzerluftige Idee</i>		
<i>schwarzer Kaugummi</i>		<i>Nicht gut</i>

5. Das hat womöglich auch mit Vorurteilen zu tun. Genauso finden wir blaues Brot nicht gut oder grüne Haare komisch.

6. Individuelle Lösungen. Diskutieren könnte man auch andere Vorurteile, die auf das Äussere beruhen. Zum Beispiel: Ein sportliches Mädchen hat kein Sinn für Mode, dicke Leute sind gemütlich, ein Junge mit langen Haaren ist schwul.

## **Jagd auf Lola-Mops**

1. Individuelle Lösungen

2. Bei genauerem Überlegen darf man eher den zweiten als den ersten Satz sagen. Das Kind hat bloss bemerkt, dass Yeshi barfuss ist, während die Frau mit ihrem Satz etwas Negatives gesagt hat. Neger sagt man heute nicht mehr.

3. Yeshi braucht die Turnschuhe, damit ihre Mama nicht bemerkt, dass das Kind schon wieder etwas verloren hat. Yeshi geht mit ihren Sachen liederlich um.

4. Individuelle Lösungen: Wahrscheinlich haben die Kinder zu diesem Zeitpunkt lange bemerkt, dass Yeshi etwas zu viel überlegt und die Mama schlussendlich einfach froh ist, wenn Yeshi wieder auftaucht. Bestimmt haben aber viele schon ähnliche Situationen zu Hause erlebt. Zum Beispiel: Schon wieder das Turnzeug oder den Znüni vergessen, die Badesachen liegen gelassen, die Hausaufgaben nicht gemacht und dann schimpfen die Erwachsenen. Im Klassenverband könnte man diskutieren, warum die Erwachsenen wegen Kleinigkeiten wohl manchmal so ein Theater machen.

## **Im Dunkeln am See**

1. Fremd ist, wenn man etwas noch nie gesehen hat.

- Ich fühle mich fremd, wenn ich alleine an einem neuen Ort bin.
- Fremd ist, wenn man sich nicht sicher fühlt.
- Fremd ist, wenn etwas ganz anders aussieht.

2. Sie geht nicht ins Haus, weil ein Polizist im Haus ist und Yeshi Angst hat, dass man sie wieder zurück nach Äthiopien schickt.

### 3. Mögliche Beurteilungskriterien:

- Du hast dich in die Person, die die Predigt hält, hineinversetzt.
- Wenn man die Strafpredigt liest, dann merkt man, wie sich die Person fühlt.
- Du hast originelle Ideen in die Predigt gepackt.

### 4. Individuelle Lösungen

## Der Turnhallengeist

### 2. Ein Kuscheltier im Arm halten

Mit dem Haustier schmusen

An etwas Schönes denken

3. Gleiche Antwort wie bei «Das farbige Puppenhaus». Bei 4 Zahlen sind es 10'000 Möglichkeiten, wenn man die Zahlen beliebig verwenden darf. Doro weist Yeshi aber darauf hin, dass es auch da noch andere Faktoren gibt. Gelten Doppelziffern oder nicht? Und man weiss auch nicht, ob man vier Ziffern eintippen muss oder mehr. Bei jeder Ziffer, die dazu kommt, rechnet man dies mal 10.

4. Die meisten werden wohl sagen, dass sich Yeshis Mama schreckliche Sorgen macht. Womöglich hat sie auch Schuldgefühle. Bestimmt hat sie Yeshi gesucht, Leute gefragt, Yeshis Papa angerufen und auch Yeshis Schulkameradinnen und Kameraden gefragt.

## Die fiese Doro

1. Doro hat offenbar Yeshis Schuhe versteckt und wird nun beschuldigt.

2. (Meist ideologischen Charakter tragende, zur Rechtfertigung von Rassendiskriminierung, Kolonialismus o. Ä. entwickelte) Lehre, Theorie, nach der Menschen bzw. Bevölkerungsgruppen mit bestimmten biologischen oder ethnisch-kulturellen Merkmalen anderen von Natur aus über- bzw. unterlegen sein sollen.

3. Wenn Yeshi die Turnschuhe nicht verloren hätte, dann müsste sie jetzt nicht so viel Geld sparen, um neue zu kaufen. Ausserdem musste sie das immer vor der Mama verheimlichen. Und Doro müsste kein schlechtes Gewissen haben, weil Yeshi verschwunden ist.

### 4. Individuelle Lösungen

## Geigen-Lian

1. Yeshi: Kann tanzen und schnell laufen, ist mutig, hat ein Flatterherz und ist offen gegenüber anderen und gibt nicht so schnell auf.

Doro: hat einen scharfen Verstand und gute Ideen und kann sich besser konzentrieren als Yeshi.

Lian: er ist grosszügig, klug, musikalisch und kann gut mit Geld umgehen.

2. Individuelle Lösungen. Mögliche Beurteilungskriterien:

- Du hast mindestens drei Argumente für deinen Antrag
- Dein Antrag ist logisch aufgebaut
- Du kannst deine Argumente begründen und hast dazu Informationen gesammelt

## Ein buntes Trio

1. Yeshi: Kann nicht so gut mit Zahlen umgehen und hat Mühe mit komplizierten Wörtern. Kennt die Uhr nicht. Denkt nicht immer nach und handelt, ohne zu überlegen.

Doro: Ist sehr impulsiv, manchmal etwas zu direkt und verletzt andere.

Lian: Ist ein «pushover», wehrt sich nicht und lässt über sich bestimmen. Sehr ängstlich.

2. Individuelle Lösungen

3. Individuelle Lösungen

4. Wenn man etwas Schlimmes erlebt hat, dann will man nicht unbedingt darüber reden, oder nur unter gewissen Umständen. Bestimmt haben die Kinder mit diesem Thema auch Erfahrungen gemacht.

## Doros Geschichte

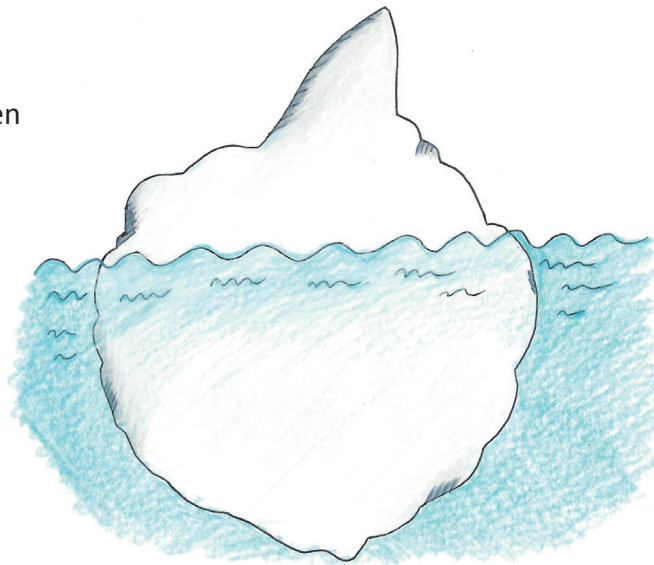
1. + 2. Doro hatte Krebs und nach der Chemotherapie sind ihr die Haare ausgefallen.

3. Alle haben etwas, das ihnen im Leben manchmal in die Quere kommen oder das ihnen das Leben etwas erschwert. Schwierigkeiten können uns oft helfen, einander näherzukommen.

4.

unkonzentriert  
kann nicht rechnen  
impulsiv

kreativ  
ausdauernd



zickig  
gemein  
doofe Wollmütze

hat schon viel erlebt +  
durchgemacht  
fleissig  
mutig  
beharrlich

## Die pfefferminzgrünen Turnschuhe

1. Die Chefin hat die Turnschuhe am Morgen bereits verkauft.

2. Wegen der Turnschuhe musste Yeshi Geld sparen und ist barfuss unterwegs. Weil sie barfuss unterwegs ist, halten viele sie für ein Flüchtlingsmädchen. Wegen der Turnschuhe ist auch Doro in Schwierigkeiten geraten. Wegen der Turnschuhe gehen Yeshi, Doro und Lian auf den Opernhausplatz, um ein Konzert zu geben. Man könnte fast sagen die Turnschuhe, haben die drei zusammengebracht.

3. Individuelle Lösungen. Zum Beispiel:

Warum bist du denn noch im Pyjama? Das ist kein Pyjama, das ist ein Trainingsanzug.

Wieso trägst du im Herbst Flipflops? Ich habe eine schlimme Blase am Fuss oder eine Wespe hat mich gestochen.

Wieso bist du nicht in der Schule? Die Lehrerin hat eine Weiterbildung. Ich habe schulfrei.

Wieso bist du denn nicht in der Schule?

Wo sind deine Hausaufgaben? Schon gemacht. Keine gehabt. Der Hund hat sie gefressen.

Ich mache sie digital.

Wer hat den letzten Keks gegessen? Papa! Der kleine Bruder. Hatten wir Kekse?

4. Individuelle Lösungen

Die Sätze einander vorlesen, vielleicht entsteht ein anderes Ende der Geschichte.



## Stefanos Tattoo-Shop

1. Alles, was anders ist, ist zuerst fremd.
2. Vertraut, bekannt, gewohnt, gewöhnlich, heimelig, normal, heimisch, bewandert, berühmt, renommiert, namhaft
3. Stefano kommt Yeshi im dunklen Gang entgegen und trägt ein ärmelloses Hemd an. Er hat tattoobedeckte Arme, in seiner Nase stecken etwa hundert silberne Knöpfe, die Ohren sind voller Piercings und sogar auf den Lippen hat er welche. Ausserdem hat er eine dunkle Stimme.
4. Individuelle Antworten. Im Kreis auch Erlebnisse dazu austauschen.
5. Individuelle Lösungen.

## Nach Hause

1. Lians Papa, Lians Mama, Hauswart Madovic, der Käppi Chauffeur, die Froschfrau, Frau Morgenstern, ein Polizist und seine Kollegin, die Oma, Mama und Gian.
2. Yeshi, Doro, Lian! → Die Eltern der drei Kinder  
Mein Möpschen, dass ich dich wiederhabe! → die alte Oma  
Lola! → die alte Oma  
Ein guter Unterschlupf. Kluges Kind, diese Yeshi! → der Käppi Chauffeur  
Einfach in die Turnhalle einbrechen, und dann noch mitten in der Nacht → Madovic  
Aber sie war ohne Fahrkarte → die Froschfrau  
Ich habe immer gehofft, dass aus Doro und Yeshi Freundinnen werden. → Frau Morgenstern  
Du hast auf dem Opernhausplatz ein Konzert gegeben, das ist echter Unternehmergeist! → Lians Papa  
Diese Mädchen haben einen schlechten Einfluss auf Lian. → Lians Mama
3. Individuelle Lösungen. Die Kinder können sicher erzählen, was ihre Eltern / Grosseltern sagen, wenn sie Zuneigung ausdrücken wollen. Vielleicht kann man hier an das Thema mit den Kosenamen anknüpfen. (Kapitel Kackbohne und Glibberschlabberqualle)

## **Yeshi rennt**

1. «Gian ist der Papa von Doro!», «Doro hat gelogen, ihr Papa hat ja Zeit!», «Warum hat mir Doro nie etwas gesagt!», «Alle haben mir angelogen!», «Ich will in mein altes Zuhause!», «Ich gehe nie mehr zurück!»

2. Ich bin so enttäuscht, weil mich alle angelogen haben. Ich bin so traurig, weil ich mein altes Zuhause vermisse. Ich bin so wütend, weil man mir die Wahrheit verschwiegen hat.

3. Individuelle Lösungen

## **Mein Herzpapa**

2. Die Ponys könnten ja auch in die Stadt ziehen. Ich möchte dein Zimmer sehen. Hier gibt es keine Küche, kein Badezimmer und keine Heizung. Mache es nicht noch schwieriger, ich werde dir zu Hause alles erklären. Du warst 24 Stunden weg, wir haben dich gesucht und alle glaubten, du bist wegen Doro weggerannt. Du hast jetzt ein neues Zuhause. Du kannst nicht wählen, weil du ein Kind bist.

3. Individuelle Lösungen

4. Hier wäre vielleicht auch eine Fishpool-Diskussion sinnvoll. Oder die Kinder berichten von Ereignissen, wo sie gerne mitbestimmt hätten, aber nicht durften. Wann macht es Sinn, dass Kinder mitbestimmen dürfen?

## **Rettung in letzter Minute**

1. Die Flüchtlinge sind nur provisorisch hier und müssen gut aufpassen, dass sie alles richtig machen. Man weiss nicht, wer diese Leute sind und es kommen viele in die Schweiz. Nicht alle kommen aus Not und mit guter Absicht, und das muss man zuerst prüfen. Mehr Infos unter: <https://www.unhcr.org/dach/de/services/faq/faq-fluechtlinge>

2. Die Polizei denkt, dass Sitina Yeshi entführt hat

3. Individuelle Lösungen. Viele Missgeschicke passieren, weil man sich falsch versteht oder man einander nicht richtig zuhört.

4. Individuelle Lösungen. Zum Beispiel:

- a) Dann hätte der bärtige Polizist weiter auf Sitinas Schuld bestanden und Yeshi und ihrer Familie nicht zugehört.
- b) Dann wäre Sitina wohl in ihr Heimatland zurückgeschickt worden.
- c) Dann wäre Yeshi und Sitina fremd geblieben und man hätte ihnen nicht zugehört.
- d) Dann hätte man Sitina auf eine lange Reise zurück in ihre Heimat geschickt.
- e) Die Leute haben schnell Mitleid und sind milder gestimmt, wenn jemand so eine schlimme Krankheit hat.
- f) Dann hätte man vielleicht weniger Rücksicht auf sie genommen und Gian hätte nicht verhindern können, dass man Sitina ausweist.
- g) Dann hätte sich Sitina vielleicht geweigert in ein Krankenhaus zu gehen.

## Fröhliche Weihnachten

1. Eine Schuhschachtel als Stall, ein Turnschuh als Krippe, die drei Ponys sind Hirten, Doros Strickmütze wurde zu Maria und Joseph verarbeitet, Lians Kerze mit der Weihnachtsgeschichte darauf dient als Bethlehem-Stern.

2. Trio = Drei, Infernale = höllisch, teuflisch

3. Individuelle Lösungen

Wenn Yeshi nicht in die Stadt gezogen wäre, dann hätte sie Doro nicht kennengelernt. Wenn Yeshi Doro nicht kennengelernt hätte, dann hätte sie ihre pfefferminzgrünen Turnschuhe nicht suchen müssen. Wenn sie die Turnschuhe nicht verloren hätte, dann wäre sie nicht barfuss gewesen. Wenn sie nicht barfuss gewesen wäre, dann hätte man sie nicht mit Sitina aus dem Tram geschubst. Wenn sie nicht aus dem Tram geschubst worden wäre, dann hätte sie das Puppenhaus und die anderen Flüchtlingskinder nicht kennengelernt. Wenn sie Tigist nicht kennengelernt hätte, dann hätte niemand für Sitina übersetzen können.

4. Der Opernhausplatz: Im Winter war er völlig leer, aber im Spätsommer voller Menschen. Yeshi macht später dort mit Lian und Doro Musik.

Tatoo-Stefano: Ein tätowierter, gepiercter Unbekannter, später ein lieber Freund, der ihr und den Freunden hilft.

Gian: Yeshi hatte Angst, dass er der neue Papa wird und er sich so komisch benimmt, später ist er es, der Sitina hilft und sich für sie einsetzt.

## Yeshis Wörtersalat

1. Konzertation = Konzentration (Seite 11)

Abortier = Adoptiert (S. 73)

Dreistand = Einstand (Seite 24)

Implosiv = Impulsiv (Seite 26)

selbstbändig = selbstständig (Seite 57)

ozifiell = offiziell (Seite 60)

zerweifeln = verzweifeln (Seite 64)

paktisch = praktisch (Seite 66)

reversiert = reserviert (Seite 109)

dummtribe = Umtriebe (S. 110)

freibillig = freiwillig (S. 141)

2. Individuelle Lösungen